



## Bericht aus dem Kreistag

Zeitraum 01.11.2021 bis 28.02.2025

Nach einem erneuten deutlichen Wahlsieg der SPD im September 2021 im Landkreis Hildesheim haben wir nach Sondierungsgesprächen eine stabile und sehr konstruktive Mehrheitsgruppe im Kreistag des Landkreises Hildesheim gebildet.

Die Zusammensetzung der Fraktion hatte sich zur vorhergehenden Wahlperiode „personell“ in einem hohen Maß verändert, so dass sich die Fraktion neu aufstellen und organisieren musste; von den gewählten 22 Kreistagsabgeordneten der SPD-Fraktion sind 13 neue Genossinnen und Genossen zum ersten Mal im Kreistag. Ähnliche Veränderungen waren auch bei den Gruppenpartnern festzustellen. Zum Jahresbeginn 2024 hat sich die Fraktion Die Linke im Kreistag aufgelöst. In diesem Zuge hat sich einer der zwei Gruppenpartner von der Gruppe getrennt. Anfang des Jahres 2025 hat auch der Zweite die Gruppe verlassen. Im Laufe des Jahres 2024 hat sich ein Einzelmandatierter der Gruppe wieder angeschlossen. Zwei Genossinnen haben aus persönlichen Gründen den Kreistag verlassen, hierfür sind zwei Genossen nachgerückt. Aktuell ist die SPD mit 20 Abgeordneten im Kreistag vertreten (plus Landrat 21). Die Gruppe verfügt weiterhin über eine Mehrheit (3 Stimmen).

Der nachfolgende Überblick zeigt die in dem o.g. Zeitraum erreichten Ziele und gesetzten politischen Akzente auf.

Die SPD-Kreistagsfraktion arbeitet gemeinsam mit den Gruppenpartnern weiterhin sehr zielgerichtet an aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen und neuen Herausforderungen.

## Schwerpunktt Themen in den einzelnen Facharbeitskreisen

### ➤ **Finanzen, Personal, Digitalisierung und Innere Dienste**

Nach der von uns veranlassten **externen Personaluntersuchung im Bereich des Jugendamtes** haben wir die Umsetzung der Ergebnisse fokussiert. Es gilt die Personalsituation bzw. Stellenzahl des Jugendamtes entsprechend zu erhöhen. Diese Schritte werden selbstverständlich weiterhin von uns **kritisch-konstruktiv** begleitet. Darauf aufbauend haben wir Ende des Jahres 2024 aufgrund der zunehmenden Kostensteigerung in den Dezernaten 4 (Soziales und Integration) und 5 (Kinder, Jugend und Familie) die Verwaltung aufgefordert ein überarbeitetes und aktualisiertes Controlling einzurichten, um ein effektives Frühwarnsystem zu installieren. Auch dieser Prozess wird von uns kritisch-konstruktiv begleitet.

Aufgrund der Kostenexplosion im Bereich des Jugendamtes wird auf unsere Veranlassung hin eine externe Analyse der Hilfen zur Erziehung und Assistenzleistungen von der Verwaltung in Auftrag gegeben. Das Ergebnis bleibt abzuwarten und der weitere Prozess wird von uns begleitet.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die **Gebäudewirtschaft und das Bauordnungsamt**; auch hier haben wir auf eine umfassende Organisationsuntersuchung hingewirkt, um eine **Ist-Analyse der bisherigen Organisationsstruktur**, der quantitativen und qualitativen, der personellen sowie technischen Ausstattung **weiter zu optimieren**. Die Organisationsuntersuchung im Bauordnungsamt wurde von der Verwaltung in Auftrag gegeben, es liegen Ergebnisse vor die aktuell von der Verwaltung ausgewertet werden. In 2024 wurden noch keine Auswertungen -mithin auch keine Handlungsfelder zur Optimierung-, wir erwarten diese im Jahr 2025 und werden daher auch hier den Prozess weiterhin begleiten.

Die „Corona-Zeit“ hat uns allen bewusst werden lassen, dass zeitnahe und genaue Informationen von Seiten der Verwaltung für die Menschen im Rahmen einer guten **Öffentlichkeitsarbeit im Landkreis** wichtig ist. Daher haben wir uns trotz der „dünnen Haushaltslage“ dafür eingesetzt, diesen Bereich zu **verstärken**.

Der **Fachkräftemangel** wirkt sich auf allen Ebenen in Wirtschaft, Handel, Industrie und öffentlichem Dienst aus. Jede/r Arbeitgeber\*in muss daher prüfen, mit welchen Maßnahmen dem entgegengesteuert werden kann. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass zur weiteren **Steigerung der Attraktivität** des Landkreises Hildesheim als **Arbeitgeber das Jobticket** als eine solche Möglichkeit geprüft und umgesetzt wird. Die Umsetzung ist für die Beschäftigten des LK Hildesheim zum Jahresbeginn 2024 erfolgt. Auch ist diese Maßnahme besonders unter dem Aspekt der Energiewende ein wichtiger Beitrag. Von uns unterstützt wurde auch die Einführung des Angebotes „Hansefit“ als ein weiterer Baustein zur Steigerung der Attraktivität.

Neben dem o.g. Fachkräftemangel sind bereits die ersten Weichen bei der **Nachwuchsgewinnung** zu stellen. Auch hier werden auf unsere Initiative hin neue Wege beschritten: insgesamt für den Landkreis Hildesheim, aber auch für die beim Landkreis Hildesheim direkt angebotenen Ausbildungsberufe, durch eine **modernere und zielgruppenorientierte Aufbereitung und Darstellung in medialer Form – Stichwort „what´s next“**.

Die obigen Initiativen zeigen ein deutliches Handlungsfeld. Daher haben wir veranlasst, dass im zuständigen Fachausschuss **2 x jährlich** ein **detaillierter Sachstandsbericht zur aktuellen Personalsituation bzw. -entwicklung** erfolgt, um so bereits Tendenzen zu erkennen und mögliche Maßnahmen zur Gegensteuerung zu veranlassen.

Ein wichtiger Aspekt bei der Arbeit innerhalb der Verwaltung ist auch die Digitalisierung. Hierzu wird auf Veranlassung der SPD-Fraktion ebenfalls **2 x jährlich ein aktueller Sachstandsbericht hinsichtlich der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, der Datensicherheit und der Digitalisierung** innerhalb der Landkreisverwaltung im zuständigen Fachausschuss gegeben. Hierdurch liegen analog der Personalentwicklung Informationen vor, die ein entsprechendes Agieren ermöglichen.

Wir haben darauf hingewirkt das mittlerweile regelmäßig ein überfraktioneller Arbeitskreis „Digitalisierung“ mit der Verwaltung stattfindet. Für den Bereich „Digitalisierung“ wurden auf unsere Initiative hin investive Haushaltsmittel mit einem Sperrvermerk in den Haushalt 2024 eingestellt. Die Freigabe erfolgt nach Vorstellung eines entsprechenden Digitalisierungskonzeptes.

**Die Haushalte in den Jahren 2022 und 2024 waren – entgegen der Entwicklungen der vorhergehenden Jahre – defizitär, so dass die politischen Gestaltungsräume unter dem Aspekt der Gesamtverantwortung für die Haushaltslage beim Landkreis Hildesheim genau abgewogen werden musste. Diese negative Tendenz setzt sich auch im Haushaltsjahr 2025 fort, sodass auch für das Jahr 2025 der politische Gestaltungsraum nochmals kleiner geworden ist und eine Abwägung stattzufinden hatte.**

Dies vorausgeschickt wurden die Haushalte 2022 bis 2025 sehr kritisch nach Einsparmöglichkeiten überprüft, um die Handlungsfähigkeit der Verwaltung sicherzustellen.

Im Ergebnis wurden ungenau definierte Zuschüsse u.a. an die Stiftung Universität Hildesheim und die Hochschule für angewandte Kunst und Wissenschaft (HAWK) sowie sonstige Förderung von Hochschulen insgesamt in Höhe von weit über 400.000 € dauerhaft gestrichen. Die Ansätze für die Förderprogramme Regionale Entwicklung/Neuer Zusammenhalt wurden bis auf weiteres um die Hälfte reduziert. Im Bereich der Schülerbeförderung wurden die Zuschüsse für Schülerinnen und Schüler -die keinen Schülerbeförderungsanspruch haben- als freiwillige Leistung gestrichen.

Obwohl die Haushaltslage in den Jahren 2022 und 2023 außerordentlich angespannt war und sich steigende Defizite abzeichneten, hat sich die SPD-Fraktion dafür stark gemacht, dass der **Hebesatz für die Kreisumlage unverändert blieb**, damit hier auch die Städte, Gemeinden und die Samtgemeinde profitieren. Dies insbesondere auch mit dem Bewusstsein, dass aufgrund des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine auch die Gemeinden und Städte des Landkreises bedingt durch die hohe Anzahl an Schutzsuchenden und der Energiekrise mit einer hohen finanziellen Belastung zu kämpfen haben. Hier musste und muss die kommunale Familie „zu einander stehen“. Aktuell (März 2025) konnte für das Haushaltsjahr 2025 noch keine Kreisumlage festgelegt werden, da zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes noch nicht abschließend bekannt war, wie viele Kommunen dem neuen Kita-Vertrag zustimmen werden.

Die bisherige rechtliche bzw. gesellschaftliche Gestaltung der VHS gGmbH hat sechsstellige Zahlungen des Landkreis Hildesheim u.a. an das Finanzamt bewirkt. Durch eine neue Gestaltung in einer öffentlichen Trägerschaft wird das Ziel verfolgt, die **VHS gGmbH zukunftssicherer aufzustellen** und die zur Verfügung gestellten Finanzmittel zukünftig für die Ziele der VHS gGmbH zu verwenden. Die SPD-Kreistagsfraktion hat dies durch intensive Gespräche auf unterschiedlichen Ebenen maßgeblich mit vorangetrieben, und hat Anfang 2025 u.a. erreichen können das der Landkreis Hildesheim nunmehr zu 100% Gesellschafter der VHS ist, und somit die Weichen für die Zukunft gestellt werden können.

Aufgrund unserer Initiative werden dem zuständigen Fachausschuss zukünftig **alle relevanten Informationen über Verbindlichkeiten** des Landkreises Hildesheim vorgestellt. Hierdurch wird eine **höhere Transparenz** erreicht und die **finanzielle Handlungsfähigkeit** des Landkreises wird stärker fokussiert.

Auf der zweitägigen Klausurtagung im Oktober 2024 wurden die Ziele für 2025 festgelegt. Der Haushalt 2025 bot wie im Vorjahr nur wenige Möglichkeiten, die Ausgaben und damit das Defizit deutlich zu reduzieren, da es sich um Pflichtaufgaben handelt, deren Umsetzung schon auf Grund von großen Personalengpässen eingeschränkt ist. Rückblickend wurde -um die politische Handlungsfähigkeit zu erhalten- trotz weiterer Sparanstrengungen die Kreisumlage für 2024 erhöht bzw. knapp über den Hebesatz des Jahres 2020 angepasst.

Der eingerichtete Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung setzt weiterhin seine Arbeit fort, da wir es aufgrund der zu erwartenden Defizite des Landkreises für erforderlich halten, laufend und intensiv Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der Verwaltung zu prüfen und über deren Sachstand und Umsetzung informiert zu sein.

#### ➤ Klimaschutz, Umwelt und Hochwasserschutz

Der **Bergwerksstandort Siegfried-Giesen** ist mit seiner Kalihalde weiterhin ein **hochsensibles Thema**, insbesondere in Hinblick auf die Grundwasser-/Oberflächenwassersituation und der fortschreitenden Versalzung. Daher wirken wir darauf hin, dass sich alle Beteiligten, u.a. Vertreter\*innen aus Giesen, Sarstedt, dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEB), dem Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und ggf. weitere erforderliche Organisationen innerhalb eines „runden Tisch“ die nächsten Schritte gemeinsam konstruktiv erarbeiten. Diesen Prozess haben wir auch im Jahr 2024 weiterhin begleitet.

Die Veränderungen des Klimas sind allgegenwärtig. In diesem Kontext ist im Rahmen der Klimafolgeanpassung die Betrachtung der Klimafunktion von Böden, u.a. als Kohlenstoffspeicher, Kühlfunktion und z.B. der Schutz vor Starkregenereignissen (Bodenerosion) näher zu betrachten. Daher wird ein Planungsbüro damit beauftragt, ein **Bodenschutzkonzept** exemplarisch mit mindestens zwei Kommunen zu **erarbeiten**. Ebenso ist auch das Wassermanagement, die Fließgewässerentwicklung und der ökologische Hochwasserschutz von besonderer Bedeutung. Auch hier wurden Maßnahmen durch unsere Initiative eingeleitet und werden auch weiterhin von uns begleitet.

Unter dem Credo „die beste Energie ist die, die gar nicht erst verbraucht (und damit erzeugt) wird“, haben wir uns für die **Fortsetzung des Stromsparchecks** für die nächsten Jahre eingesetzt. Dies auch gerade und insbesondere unter dem Blickwinkel der Energiepreisveränderungen.

Wir sehen die **Klimaschutzagentur (KSA)** als wichtigen „Player“ und unterstützen den **personellen Aufbau sowie die Bereitstellung von Haushaltsmitteln** nachhaltig, um den Bereich Umweltbildungsprojekte, Öffentlichkeitsarbeit etc. noch weiter zu fördern. Wir stehen mit dem Geschäftsführer der Klimaschutzagentur in regelmäßigem Austausch. Im Jahr 2025 werden diverse Stellen in der KSA besetzt sein (u.a. wird eine Verwaltungsleitung installiert). Darüber hinaus begleiten wir intensiv die weitere Stärkung der Klimaschutzagentur u.a. die Einrichtung eines Aufsichtsrates. In 2024 wurden finale Vorbereitungen getroffen, sodass mit der Umsetzung in 2025 zu rechnen ist.

Die Maßnahmen im Klimaschutzkonzept erfordern ein kontinuierliches Monitoring. Aus erfassten Kennzahlen können Rückschlüsse auf die Zielerreichung erreicht werden. Wir haben Mittel im Haushalt 2025 für die Beschaffung der Lizenzen für das Monitoringtool bereitgestellt.

Das von uns initiierte „**Förderprogramm für steckerfertige Balkon PV-Module** für Mieter\*innen“ wurde gemeinsam mit Klimaschutzagentur „an den Start gebracht“. Durch den Einsatz der Balkon PV-Module können Mieter\*innen einen aktiven Beitrag zur **Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses** leisten.

Der **weitere Ausbau der Erneuerbaren Energie** erfordert die Kenntnis über die Energieflüsse im Landkreis und den dabei jeweiligen Anteil aus **PV, Windkraft, Wasserkraft und Biomasse**. Daher wurde ein digitales **Energiemonitoring** erstellt, um so eine kontinuierliche Beurteilung der Wirksamkeit von Maßnahmen im Bereich des Transformationsprozesses der Energieversorgung sicherzustellen.

Um diesen Bereich im weiteren Detail zu beleuchten, haben wir für das gesamte Gebiet des Landkreises Hildesheim **eine Potentialanalyse für die vorgenannten Energieformen** veranlasst – **Ziel ist dabei ein Planungstool zur optimalen Nutzung der o.g. Energieformen für die Kommunen** zu schaffen. Wir sind hier weiterhin mit der Verwaltung im intensiven Austausch, ein Thema was uns auch die nächsten Jahre begleiten wird.

Um **bei Jugendlichen ein stärkeres Bewusstsein** für die Energiewende zu schaffen, wurde auf unsere **Initiative das Programm „plenergy – vom Planspiel zur Energiewende“** im Landkreis Hildesheim mit Schulen mit großem Erfolg durchgeführt. Das angestrebte Ziel; Meinungsbildung, politische Teilhabe, Netzwerke, Klimaschutz wurde erreicht. Und es gibt schon eine „Nachfolgeveranstaltung“, für die weitere Mittel im Haushalt 2024 eingestellt wurden, um der Klimaschutzagentur die Möglichkeit zu geben, das Programm weiter auszugestalten und weiterzuentwickeln. Wir unterstützen weiterhin das Programm und seine Weiterentwicklung und stellen die Mittel auch im Haushaltsjahr 2025 weiterhin zur Verfügung.

Wir setzen uns intensiv und nachhaltig dafür ein, dass die Verwaltung den **Hochwasserschutz**, insbesondere unter dem Eindruck des Jahres 2017 und die **Gewässerunterhaltung mit hoher Intensität** bearbeitet, u.a. Errichtung des Hochwasserschutzverbandes Innerste.

Die Hochwassersituation im Landkreis Hildesheim hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verschärft. Fast alle 5 Jahre kommt es mittlerweile zu schweren Hochwasserereignissen. Die Mitglieder der Mehrheitsgruppe des Fachausschusses 3, Verkehrssicherheit, Sicherheit und Ordnung und Bevölkerungsschutz, haben sich mit der Kreisfeuerwehrführung und dem Landrat getroffen, um frühzeitig eine erste Einschätzung zum Weihnachtshochwasser 2023 zu bekommen. Bei allen Erfolgen während der Hochwasserbekämpfung 2023 hat sich aber dennoch gezeigt, dass sich der

Landkreis noch besser aufstellen muss, um Schaden an Personen und Hab und Gut noch effektiver abwenden zu können. Wir haben uns mit Erfolg dafür eingesetzt, dass die Ausstattung der Einsatzkräfte der Feuerwehren im Kreis an die aktuellen Erfordernisse angepasst wird. Im ersten Schritt wurden Mittel zur Einrichtung eines Fachzuges Hochwasserschutz im Haushalt 2024 bereitgestellt.

➤ **Verkehrssicherheit, Verbraucher- & Bevölkerungsschutz**

Die Zunahme von Extremwetterverhältnissen (Stürme, Hochwasser, Starkregen etc.) erfordert eine **ständige Fortschreibung und Aktualisierung der Pläne für den Bereich des Katastrophenschutzes**. Neben diesen Bereich ist auch der **Feuerwehrbedarfsplan** fortzuschreiben und zu aktualisieren, da neben den o.g. Extremwetterverhältnissen auch die Feuerwehren vor immer neuen Herausforderungen im Brandschutz stehen (E-Autos, PV, Wasserstoff etc.). Für diese beiden Aufgaben wurden die entsprechend notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

Aufgrund des im Jahr 2023 veröffentlichten neuen Runderlasses zur Gliederung und Sollstärke der Einheiten im Katastrophenschutz sind für dessen Umsetzung teilweise erhebliche Investitionen erforderlich. Wir stehen im intensiven Austausch mit der Verwaltung und haben den Haushaltsansatz für den Katastrophenschutz ab Haushaltsjahr 2025 zunächst dauerhaft verdoppelt, damit die notwendigen Investitionen getätigt werden können.

Die Neuerstellung des Rettungsdienstbedarfsplanes für den Landkreis Hildesheim seitens der Verwaltung wurde von uns in 2024 und auch weiterhin in 2025 engmaschig begleitet, insbesondere vor dem Hintergrund des Ameos-Klinikum Alfeld und den damit verbundenen Wegfall der dortigen Notaufnahme.

In dem Kontext gehört aus unserer Sicht auch **die besondere psychologische Betreuung von Feuerwehr- und Rettungskräften**. Daher haben wir uns dieser Thematik ebenfalls angenommen und werden zu einer fortlaufenden Verbesserung beitragen.

Wir begrüßen nachhaltigen Tierschutz und unterstützen einen geplanten Neubau des abgängigen Tierheims der Tierschutz Hildesheim und Umgebung e.V. mit einen Investitionskostenzuschuss und stellen hierfür Mittel in die Haushalte 2024 und 2025 ein. Zunächst ist dieser mit einem Sperrvermerk versehen, bis uns ein konkreter Investitionsplan, die Bauplanung und ein Zeitplan vorliegt. Im Jahre 2024 haben wir noch intensive Gespräche dazu mit dem Tierheim e.V. und der Verwaltung geführt, für Anfang 2025 wird mit der Vorlage des Konzeptes mit Investitionsplan gerechnet.

➤ **Bildung, Kreisentwicklung, Bau- und Tiefbau**

Das **Gebäude des Straßenverkehrsamtes und Gesundheitsamtes ist abgängig**. Es mussten **verschiedene Optionen auf praktische Umsetzung** geprüft werden. Der von uns geführte Fachausschuss hat diesen Prozess sehr aktiv begleitet. Ende 2024 erfolgte der Umzug des Straßenverkehrsamtes, für Mitte 2025 ist der Umzug des Gesundheitsamtes geplant.

Die Aufwendungen für die **Liegenschaften des Landkreises Hildesheim, u.a. im Bereich der Schulgebäude** waren über viele Jahre aufgrund der noch sehr intensiven Maßnahmen zur **Haushaltskonsolidierung** im Bereich des Investitionsaufwand sowie auch der Bauunterhaltung auf das dringend notwendige Maß reduziert worden. Dieser **Zustand war und ist nicht mehr tragbar**, so dass nach einer Arbeitsgruppe diese Thematik in dem von uns geführten Fachausschuss in eine **entsprechende Priorisierung für die zeitliche Umsetzung der notwendigen weiteren Maßnahmen** überführt werden musste. Hierbei sind bereits begonnene Planungen, wie z.B. Neubau des Gymnasium Sarstedt sowie die avisierten Sanierungsarbeiten sowie Erweiterungsbauten im Bereich der BBSen Werner-von-Siemens Schule, Walter-Gropius-Schule und Herman-Nohl-Schule mit einzubeziehen. Der unter SPD geführte Fachausschuss ist in dieser Gesamthematik besonders gefordert und eingebunden. Ende 2024 hat die Verwaltung u.a. als Ergebnis der intensiven Beratungen eine Prioritätenliste erstellt. Diese gilt es nunmehr abzuarbeiten. Auch diesen Prozess werden wir begleiten und entsprechende Mittel zur Verfügung stellen.

Die **Mobilität innerhalb des Landkreises** ist nicht nur unter dem Aspekt der Energiewende und der damit auch verbundenen Reduzierung der Emissionen, aber auch die allgemeine Verbesserung der Lebensbedingungen innerhalb des Landkreises ist ein für uns **fortwährendes und wichtiges Dauerthema**. Daher **unterstützen wir Pilotprojekte** auch im Bereich des Leineberglandes „mobil@leine“ sowie auch die Initiativen des Regionsverbandes Leinebergland.

Die fortschreitende und schnelle Veränderung unserer Natur und Tierwelt sowie unseres Klimas erfordert eine möglichst frühe Sensibilisierung der zukünftigen Generationen. Neue Wege zu gehen und Wissen in der Praxis zu erwerben, ist insbesondere für **junge Menschen fundamental wichtig**. Daher liegt uns das **Schulbiologiezentrum** sehr „am Herzen“ und wir unterstützen daher aktiv die bauliche Neugestaltung in enger Abstimmung mit der SPD-Fraktion im Stadtrat. Selbstverständlich wird auch die inhaltliche Arbeit von uns unterstützt. So wurden für die Erarbeitung eines Konzeptes für ein Bildungsangebot für Kitas Mittel in den Haushalt 2024 eingestellt. Ein Konzept liegt vor und wurde von uns intensiv im Arbeitskreis und Fachausschuss beraten. Mit einer Umsetzung ist 2025 zu rechnen.

In diesem Zusammenhang, hier bezogen auf den Naturschutz, haben wir uns dafür eingesetzt und Mittel bereitgestellt, um die Verwaltung in die Lage zu versetzen eine Kartierung von Allee- und Straßenbäume vorzunehmen damit diese zielgerichtet Baumpflanzungen/Baumnachpflanzungen vornehmen kann.

Der demographische Wandel ist auch deutlich im Landkreis Hildesheim angekommen und zwingt auf kommunaler Ebene, neue Wege bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung zu gehen. Seit 2019 wird - in sehr intensiver Zusammenarbeit mit unserer HI-Reg- ein Fachkräftemanagement in der Region Hildesheim mit unterschiedlichen Bausteinen aufgebaut. Hinzukommen soll nunmehr als ein neuer Baustein der Aufbau eines strukturierten Übergangsmagements in den Beruf. Die finanzielle Ausstattung erfolgt durch Fördermittel sowie Finanzhilfen der Stadt Hildesheim. Wir unterstützen dieses Projekt ausdrücklich und haben für die Unterstützung der Struktur der regionalen Beschäftigungsförderung Mittel im Haushalt 2024 zur Verfügung gestellt. Das in 2024 erfolgreich verlaufene Projekt wird auf weitere Kommunen ausgeweitet, wofür wir weitere Mittel im Haushalt 2025 zur Verfügung gestellt haben.

Die Strukturförderung des ländlichen Raumes im Landkreis wird von uns nachdrücklich unterstützt. Daher sollen die aktuellen LEADER-Regionen wie Region Leinebergland e.V., Leader Bördereion und Leader Region Nette-Innerste die Möglichkeit erhalten, ggf. die Zusage bzw. Ko-Finanzierung für weitere Finanzmittel vom Landkreis zu erhalten. Mittel hierfür haben wir in die Haushalte 2024 und 2025 eingestellt. Die Verwaltung wurde beauftragt entsprechende Vergaberichtlinien zu erarbeiten und dem zuständigen Fachausschuss vorzustellen. Auch wenn die zur Verfügung gestellten Mittel in 2024 nur teilweise abgerufen wurden, wollen wir weiterhin diese Maßnahme finanziell unterstützen und setzen uns dafür ein, weitere Projekte in 2025 zu fördern.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt im Landkreis Hildesheim ist extrem angespannt. Besonders für Einwohnerinnen und Einwohner mit keinem, kleinen oder mittleren Einkommen gibt es kaum Angebote. Zusätzlich konkurrieren diese Gruppen mit Geflüchteten, die im gleichen Preissegment Wohnraum benötigen. Dafür wollen wir insbesondere Anreize für alle privaten und nichtgewerblichen Eigentümer schaffen, die leerstehenden Wohnraum besitzen, der sich ohne Renovierung nicht vermieten lässt. Für dieses Wohnraumaktivierungsprogramm wurden 750.000 € in den Haushalt 2024 eingestellt. Unter unserer Federführung wurde von der Verwaltung unter Einbeziehung der hiesigen Wohnungswirtschaft ein Förderkonzept erarbeitet und im Kreistag Ende des Jahres 2024 beschlossen. Im Frühjahr 2025 wird das Förderprogramm an den Start gehen und werden uns über den Fortgang im Ausschuss berichten lassen.

#### ➤ Schule und Kultur

Die **Schülerbeförderungssatzung** wurde auf unsere Initiative für den Bereich des **Sekundarbereiches II und für Auszubildende** monetär angepasst, so dass für die Betroffenen deutliche und unmittelbare Einsparungen möglich sind. Dies ist ein weiterer Schritt zur **Verbesserung der Teilhabe an der Bildung**. Für das Jahr 2025 mussten wir aufgrund der angespannten und defizitären Haushaltslage diese Förderung als freiwillige Leistung für das Jahr 2025 zunächst aussetzen, arbeiten jedoch weiterhin intensiv daran ggf. im Haushalt 2026 wieder Mittel für diese Maßnahme zu generieren.

In Kontext greift auch unser **Pilotprojekt an der Hauptschule Alfeld „Mobilität selber machen“** (z.B. zur Anschaffung von Fahrrädern). Diese unsere Förderung konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Die **Haushaltsmittel für Lehrmittel** waren in den vergangenen Jahren fast unverändert geblieben. Um einen zeitgerechten Unterricht zu gestalten haben wir die **schülerbezogenen Haushaltsansätze** an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen **um einen sechststelligen Betrag erhöht**. Ein deutliches „Plus“ für alle Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler.

In diesem Zusammenhang ist auch die fortgesetzte Unterstützung des **von allen Musikschulen im Landkreis genutzten Musikmobils** einzustufen, das einen **wichtigen Beitrag bei der entsprechenden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen** bietet. Um die Fortsetzung dieses erfolgreichen Angebotes zu gewährleisten und es zu verstetigen, wurden von uns Mittel für die Haushaltsjahre 2024, 2025 und 2026 in den Haushalt eingestellt.

Die Musikschulen im Landkreis Hildesheim, hier erwähnt insbesondere die Musikschule Hildesheim e.V. spielt eine entscheidende Rolle in der kulturellen Landschaft unserer Stadt und des Landkreises. Sie bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entdecken, zu fördern und weiterzuentwickeln. Es ist daher von großer Bedeutung, die Musikschule Hildesheim zu unterstützen und ihre Zukunft zu sichern. Nur so können auch zukünftige Generationen von den vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten der Musikschule profitieren.

Das sogenannte „Herrenberg-Urteil“ aus dem Sommer 2022 stellt die Musikschulen und ihre Träger nun allerdings vor sehr große Herausforderungen. Das Bundessozialgericht entschied, dass an Musikschulen die Voraussetzungen für eine selbständige unternehmerische Tätigkeit nicht gegeben sind. Dies hat zur Folge, dass eine Beschäftigung von Musikschullehrkräften auf Honorarbasis als rechtswidrig angesehen wird. Für die Musikschule Hildesheim und ihren Trägerverein ergeben sich dadurch massive finanzielle Auswirkungen, da die Honorarkräfte jetzt fest angestellt werden und entsprechend zusätzliche Sozialabgaben gezahlt werden müssen.

Die SPD-Kreistagsfraktion ist sich ihrer Verantwortung bewusst und stellt finanzielle Mittel - gemeinsam mit der Stadt Hildesheim- vorübergehend für die Jahre 2025, 2026 und 2027 der Musikschule Hildesheim zur Verfügung, damit diese Zeit gewinnt um sich aus dieser akuten finanziellen Schieflage zu befreien. Ein entsprechendes Konsolidierungskonzept ist von der Musikschule unverzüglich zu erstellen und wird von uns intensiv begleitet.

Auch haben wir die anderen zwei Musikschulen in Alfeld und Elze und ihre finanzielle Lage im Blick und haben für diese ebenfalls Mittel im Haushalt 2025, 2026 und 2027 bereitgestellt. Auch von diesen ist ein Konsolidierungskonzept zu erstellen, dessen Verlauf wir begleiten werden.

Leider findet Mobbing auch an unseren kreiseigenen Schulen statt. Die Mehrheitsgruppe setzt sich für ein proaktives Auseinandersetzen mit der Problemlage ein und hat zur Erarbeitung eines Konzeptes „Prävention gegen Mobbing“ Mittel im Haushalt 2024 bereitgestellt. Ein Konzept konnte erst Ende 2024 erstellt werden, sodass für die Mittel aus 2024 in der Folgejahr übertragen haben. Wir begleiten die Maßnahme engmaschig und werden nach Evaluation weitere Schritte beraten.

➤ Soziales, Gesundheit und Jugend

Wir konnten den **Start der Jugendberufsagentur (JBA)** im Jahr 2023 endlich umsetzen, so dass nun im Bereich der Nordstadt **junge Menschen im Alter von 15 bis 25 rechtskreisübergreifend betreut** werden können und die notwendigen Leistungen frühzeitig, schnell, bedarfsgerecht und wirksam erhalten. Die räumliche Unterbringung der JBA in der BBS Walter-Gropius-Schule ist allerdings nur vorübergehend vorgesehen. Aktuell wird gemeinsam mit Akteuren ein optimalerer Standort gesucht. Intensiv von uns begleitet wurden Ende 2024 geeignete Räumlichkeiten gefunden. An der weiteren Beplanung bis zur Fertigstellung sind wir weiterhin beteiligt. Für die Umbaukosten wir uns dafür eingesetzt das Mittel im Haushalt 2025 eingestellt wurden.

Die Folgen des von Russland initiierten Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Energieproblematik zieht sich leider wie ein „roter Faden“ durch viele Fachausschüsse. Die gestiegenen Energieaufwendungen können leider auch Ursache für Energiesperren sein. Daher haben wir sichergestellt, dass **in Zusammenarbeit mit den Schuldnerberatungsstellen ein engmaschiges System gebildet** wird, um Energie- und Stromsperren zu vermeiden.

Die **steigenden Energieaufwendungen** stellen auch soziale Organisationen vor kaum zu stützenden Herausforderungen. Daher stellen wir den **Tafeln und Essensausgaben (u.a. Guter Hirte, Vinzenzpforte) Mittel zur Verfügung**, um die jeweiligen wichtigen Aufgaben fortzuführen. Eine Unterstützung ist aus unserer Sicht auch weiterhin notwendig.

Kürzungen von Bundes- oder Landesmitteln für gemeinnützige soziale Institutionen betreffen auch Einrichtungen im Landkreis Hildesheim, z.B. der Aids-Hilfe, Komm e.V. Nordstemmen. Um deren Arbeit weiterhin sicherzustellen, haben wir für das Jahr 2024 Mittel bereitgestellt damit der Zuschuss des Landkreises erhöht werden kann. Bedauerlicherweise haben die genannten Akteure keinen entsprechenden Förderantrag gestellt, mithin unsere bereitgestellten Mittel nicht geflossen sind. Wir sind weiterhin offen und gesprächsbereit.

Die vielfältigen Hilfen u.a. nach dem SGB reichen oftmals nicht aus, und der Sozialfonds des Landkreises Hildesheim ist die letzte Möglichkeit, um Menschen in besonderen Notsituationen zu helfen. Daher haben wir für die folgenden Jahre eine dauerhafte Finanzierung des Sozialfonds sichergestellt, um so notwendige Finanzmittel in Notlagen zur Verfügung zu stellen.

Der plötzliche Herztod ist eine uns ständige umgebende Gefahr. Generell gilt, dass bei einem plötzlichen Herztod eine Notsituation gegeben ist, die ein dringendes Handeln erfordert. In einer solchen Situation hat die betroffene Person nur dann eine gute Überlebenschance, wenn frühzeitig – d.h. innerhalb von 3 Minuten – defibrilliert wird. Daher haben wir in den **Haushalt 2023 entsprechende Haushaltsmittel** eingestellt und die Verwaltung damit beauftragt, **in allen Liegenschaften** des Landkreises Hildesheim die Installation genauer zu prüfen und **Defibrillatoren im Bedarfsfall zu beschaffen**. Die Beschaffung ist zwischenzeitlich erfolgt und die Liegenschaften sind zum Beginn des Jahres 2024 mit öffentlich zugänglichen Defibrillatoren ausgestattet.

Es ist leider eine traurige Notwendigkeit, sich Gedanken über **ein Schutzkonzept im Rahmen der Sportförderrichtlinien** zu machen. Die Presseberichte der vergangenen Jahre zeigen den dringenden Bedarf an solchen Konzepten für Schutzbefohlenen. Daher haben wir die Initiative ergriffen und wollen bereits präventiv dieser Entwicklung vorbeugen. Die vorzulegenden Schutzkonzepte müssen mind. folgende Punkte enthalten; Verhaltenskodex und Selbstverpflichtung, Fortbildungen, Präventionsangebote, Beschwerdeverfahren, Notfallplan, Beratung durch Fachpersonal etc. Mit diesen **Schutzkonzepten soll in Organisationen und Einrichtungen** sichergestellt werden, dass **Kinder und Jugendliche vor sexueller, körperlicher und seelischer Gewalt geschützt werden.**

Um die niedersächsischen Landkreise und kreisfreien Städte bei der Bearbeitung regionaler Gesundheitsfragen zu unterstützen, hat das Land Niedersachsen das Programm „Gesundheitsregionen Niedersachsen“ ins Leben gerufen. Durch unsere Initiative wurde der Beschluss gefasst, dass der Landkreis Hildesheim dem Projekt des Landes beitrifft. Für die Umsetzung wurde im Stellenplan 2024 eine zusätzliche halbe Stelle eingestellt, darüber hinaus wurden für den Haushalt 2025 von uns zusätzlich Mittel für Sachkosten bereitgestellt.

Die Förderung von Chancengleichheit sowie einer Gleichbehandlung aller Menschen gelten als Voraussetzung für Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter Menschen. Wir haben uns dafür eingesetzt, einen Inklusionspreis des Landkreises zu vergeben. Mit dem Inklusionspreis sollen gute Praxisbeispiele sichtbar und honoriert werden. Ein Konzeptentwurf hierzu wird von der Verwaltung erstellt und im zuständigen Fachausschuss vorgestellt.

#### ➤ Jugendhilfeausschuss

Das **Jugendparlament** konnte (endlich) seine Arbeit aufnehmen, so dass zukünftig Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die deren Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligt werden können. Wir haben uns insbesondere bei einer Beteiligung dafür eingesetzt, dass das **Jugendparlament in verschiedenen Fachausschüssen einen festen beratenden Sitz** erhält. Hierdurch haben wir eine deutlich stärkere Einbindung von Jugendlichen in die politischen Prozesse des Landkreis Hildesheim erreichen können.

Die Thematik **Kinderarmut ist ein zentrales gesellschaftliches Thema**, so dass aufgrund unserer Initiative ein sog. **Runder Tisch zur „Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut in Stadt und Landkreis Hildesheim“ mit unterschiedlichen Akteuren eingerichtet** wurde.

Es konnte bereits vielen Kindern und Familien geholfen und wichtige Projekte unterstützt werden, u.a. im Rahmen des Schulstarterpakets. Wir haben gemeinsam mit allen Akteuren des Runden Tisches Leitlinien erarbeitet, die in Kraft gesetzt wurden und das weitere Handeln steuern. U.a. ist ein Schwerpunkt auf das Projekt „Sozialraumkonferenz“ gelegt, mit dem Ziel einer lebenswelt- und bedarfsorientierten kommunalen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Hildesheim. Auch haben wir die Einrichtung eines neuen Familienzentrums initiiert und hierfür in den letzten Jahren und auch weiterhin für das Jahr 2025 Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

Um eine Strategie gegen Kinderarmut zu entwickeln, wollen wir Kommunen die sich auf den Weg begeben ein Präventionskonzept gegen Kinderarmut zu entwickeln inhaltlich und finanziell unterstützen. Hierfür haben wir für die Jahre 2025 und 2026 Mittel bereitgestellt. Inhaltlich begleiten wir u.a. auch, da über die Freigabe der Förderung im Ausschuss entschieden wird.

Viele **Jugendliche suchen Orientierung** und sind sich ihrer schulischen wie auch beruflichen Zukunft oftmals nicht bewusst. Sie brauchen in dieser Zeit **Hilfestellungen** u.a. **durch die Jugendwerkstatt Alfeld**. Daher haben wir uns dafür eingesetzt, dass auch der Landkreis Hildesheim die Jugendwerkstatt Alfeld neben dem Jobcenter, der N-Bank und Labora gGmbH „mitfinanziert“. Wir erachten die Arbeit der Jugendwerkstatt für überaus wichtig und stellen daher auch weiterhin Mittel zur Kofinanzierung im Haushalt 2025 und 2026 zur Verfügung.

Ein ähnlicher Bereich ist auch das **Projekt „Fortführung der rechtskreisübergreifenden Maßnahme – Jugend – Wohnen – Arbeit; das Café Hotspot**. Auch dieses Projekt setzt insbesondere bei Jugendlichen mit besonders prekären Lebenssituationen an, um durch die Leistungselemente Wohnen, Betreuung und Arbeit eine **wichtige Orientierung** zu geben. **Wir unterstützen** gemeinsam mit dem Jobcenter Hildesheim und der Stadt Hildesheim dieses **Projekt ausdrücklich**. Bedauerlicherweise steigt das Jobcenter ab 2025 aus der Kofinanzierung aus. Eine Vollförderung durch den Landkreis ist aufgrund der prekären Haushaltslage nicht realisierbar. Wir bleiben weiterhin an dem Thema dran und sind gesprächsoffen.

Um die elterliche Erziehungs- und Gesundheitskompetenz zu stärken und zu fördern, wurden und werden auf unsere Initiative Mittel in die Haushalte 2024 und 2025 zur Konzeptentwicklung für die Einrichtung eines Familienzentrums im Landkreis Hildesheim eingestellt. Familienzentren haben das Ziel, die Selbsthilfe- und Selbstwirksamkeitspotentiale von Eltern und anderen an der Erziehung von Kindern beteiligten Personen zu aktivieren. Sie engagieren sich nachhaltig für die kindliche Entwicklung, sind Koordinierungszentren bzw. Knotenpunkte für alle Fragen und Lösungen, die die Familien betreffen.

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich auf verschiedene Ebenen auf die Menschen und Organisationen sowie Einrichtungen und Institutionen im Landkreis Hildesheim aus. So auch im Bereich der **Sachkosten in der Kindertagespflege**. **Wir unterstützen** daher diesen Bereich **mit entsprechenden Sachkostenzuschüssen** für die gestiegenen Energiekosten.

Die bisher von uns geförderten Projekte Rucksack und Griffbereit können aufgrund immer geringer werdender Fördersumme in dieser Form nicht mehr auskömmlich finanziert werden. Wir halten diese Projektinhalte für weiterhin notwendig da es immens wichtig ist die Sprachentwicklung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im Kindergartenalter zu fördern und hierfür die Kompetenzen der Eltern zu stärken (Elternzentrierte Sprachförderung). Die Verwaltung wurde daher von uns beauftragt zeitnah ein adäquates Ersatzkonzept zu erstellen damit die o.g. Maßnahme weiter angeboten werden können. Mittel hierfür sind in den Haushalten 2025 und 2026 von uns bereitgestellt.

Wir setzen uns weiterhin für die Fortführung und Förderung bereits etablierter Projekte, wie z.B. der kommunalen Ombudsstelle „NOVA“, des Pro-Aktiv-Center (PACE) Hildesheim sowie des „JobKlub“, ein und stellen hierfür weiterhin Mittel im Haushalt zur Verfügung.

➤ **Migration, Integration, Bevölkerungsentwicklung und Netzzugang**

Nicht nur der Krieg in der Ukraine fordert den Landkreis und die Menschen des Landkreises sehr. Neben der wichtigen und intensiven Arbeit der Ehrenamtlichen sind auch Haushaltsmittel für unterschiedlichste Aufgaben u.a. für die Migrationsarbeit zur Förderrichtlinie Kofinanzierung, Flüchtlingssozialarbeit, Sprachkurse, der Unterbringung und weiteren Betreuung im Haushalt eingestellt worden. Initiativen wie z.B. das Projekt „Stadtteilelern“ (Kooperation von Stadt Hildesheim, Jobcenter, Johanneshof-Stiftung, Asyl e.V. und AWO Kreisverband) wird auch von uns unterstützt, um dieses auch in den Gemeinden außerhalb der Stadt Hildesheim zu etablieren.

In diesem gesamten Bereich wurde und wird aktuell sehr viel geleistet. Wir unterstützen alle Maßnahmen, die dabei helfen, den Menschen einen sicheren Halt und „Hafen“ zu geben. Mittel für die Flüchtlingssozialarbeit des Landkreises Hildesheim, sowie Mittel an die Kommunen für deren Betreuungsarbeit von Flüchtlingen stellen wir weiterhin zunächst bis 2027 im Haushalt zur Verfügung.

**„Zwischenfazit“ der XIX.Wahlperiode“:**

**Die SPD-Fraktion im Kreistag des Landkreises Hildesheim hat mit seinen Gruppenpartnern auch im Jahr 2024 eine Vielzahl von wichtigen Themen und Projekten vorgebracht. Besonders hervorzuheben ist die prekäre Haushaltslage die allen einen gewissen Sparzwang auferlegt. Um so erfreulicher ist es, dass insbesondere bei unseren Schwerpunktthemen Projekte und Maßnahmen nicht nur inhaltlich, sondern auch monetär weiter vorangetrieben werden konnten, in Teilen sogar erweitert werden konnten.**

**Wir werden in dieser Wahlperiode auch weiterhin für unsere wichtigen Ziele hart und fair kämpfen.**

**Abschließend noch ein Dank an alle Genossinnen und Genossen der SPD-Kreistagsfraktion, die sich zu Beginn der Wahlperiode innerhalb kürzester Zeit in komplexe Themenbereiche eingearbeitet haben und die in den jeweiligen Facharbeitskreisen und Fachausschüssen kontinuierlich auch weiterhin hervorragende Arbeit leisten.**

**Hildesheim, den 24.02.2025**

**Werner Preissner**  
Fraktionsvorsitzender

**Markus Kroner**  
Fraktionsgeschäftsführer